



## Heimatlied auf Langst-Kierst

Melodie: Das Alphorn ruft vom Berge

von Rudolf Werner

- 1) Es liegt seit vielen Jahren ein Ort am Rheinesstrand.  
Und zum Fröhlichsein trinkt man guten 'Wein, das ist sehr weit bekannt.  
Schon Barbarossa sagte sich: "Langst-Kierst ist mir viel wert"  
drum baut' er gegenüber sich die Festung Kaiserswerth.

**Refrain** (Melodie: Wenn die kleine Bank am Rhein):

Ach, wie oft muss ich da immer wieder denken,  
was die Menschen froh hier macht, was kann das sein?  
Was Langst-Kierst den Menschen hier am Rhein kann schenken –  
nein, das liegt bestimmt nicht nur allein am Wein.

- 2) Es gründeten vor Jahren hier Mönche unsern Ort;  
und sie bauten uns ein Gotteshaus, für uns ein sicherer Hort.  
Martinus ward es anvertraut und ihm zur Ehr' geweiht.  
Ja, mancher Bräutigam und Braut, schwor'n hier den Treue-Eid.

**Refrain:**

Ach, wie oft muss ich...

- 3) Und wenn an schönen Tagen, so manches Liebespaar  
sich in Langst am Rhein gibt ein Stelldichein, wird vieles offenbar.  
Es denkt so mancher Kapitän auf seinem Schiff im Rhein  
"Hier möchte' ich gleich vor Anker gehen, das müsste herrlich sein.

**Refrain:**

Ach, wie oft muss ich...

- 4) Ja, jetzt gibt's keinen Zweifel an uns'res Rheines Ruhm.  
Was hier singt und lacht, was uns Freude macht, hat mit dem Rhein zu tun.  
Selbst unser Fährkopf, weitbekannt, ragt in den Strom hinein  
und auch die weiße Flotte, hei! Sie zieret unsern Rhein.

**Refrain:**

Ach, jetzt brauch' ich nicht mehr drüber nachzudenken,  
was die Menschen froh hier macht, jetzt seh' ich's ein.  
Was Langst-Kierst den Menschen hier am Rhein kann schenken.  
Schuld an allem ist der alte Vater Rhein.